



## „Von Gott gewollt und geliebt“ - Feierlicher Firmgottesdienst im Kastulumünster

„Komm, Heiliger Geist“ erklang zum Anlass passend, als am Samstagvormittag die 27 Firmlinge,



Paten und Firmhelfer mit dem Firmspender, Generalvikar Christoph Klingan, Stadtpfarrer Reinhold Föckersperger, Pfarrvikar Pater Gabriel Adur, Religionslehrerin Marion Kraus, die für die Firmvorbereitung verantwortlich war, sowie den Ministranten durch den Mittelgang einzogen und

ihre Plätze einnahmen. Stadtpfarrer Reinhold Föckersperger hieß den Generalvikar willkommen und wünschte allen eine geist- und segensreiche Feier. Die Lesung aus dem Römerbrief formulierte, wie sich Christen verhalten sollten. In der darauffolgenden Stelle aus dem Johannesevangelium ging es um den Beistand, den Gott versprochen hat. Wer bin ich und, wenn ja, wie viele? – Dieser bekannte Buchtitel des Philosophen Richard David Precht bildete den Einstieg in die Predigt des Generalvikars. „Heute geht es um Dich. Jede und jeder einzelne ist wichtig, einmalig, einzigartig. Selbst wenn Du vielleicht im Internet in den sozialen Medien, bei so manchem Messenger-Dienst oder ähnlichen Netzwerken mal unterschiedliche Nicknames verwendest: „Du bleibst Du“ im realen Leben.“ Schließlich habe sich ein jeder am Morgen im Spiegel wiedererkannt, auch wenn die Kleidung festlicher sei als an einem gewöhnlichen Samstagvormittag. Ihm sei der Buchtitel auch im Hinblick auf die Dreifaltigkeit in den Sinn gekommen. „Ist Gott also drei oder eins? Wer ist er und wenn ja, wie viele? Wenn ich ernst nehme, was ich vorher selbst gesagt habe, müsste ich fast formulieren: „Er ist 7,95 Milliarden.“ Denn: Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes, mit ihm durch das Leben verbunden. Doch im Letzten ist und bleibt Gott, wie ihn uns die Bibel vor Augen stellt,





der Dreieine. Gott ist Gemeinschaft“, so der Generalvikar weiter. Mit dem jeweiligen Taufnamen seien wir hineingenommen in die größte Community der Welt, die Kirche.

„Du bist Du, aber Du bist nicht allein– das ist die Botschaft dieses Tages und ein echter Grund zum Feiern – insofern passt das schon mit den schicken Klamotten und der stylischen Frisur, es ist ein besonderer Tag, es ist Dein Tag. Seine Botschaft geht aber weit darüber hinaus, mit den Worten eines Kirchenliedes: Wer glaubt, ist nie allein! Du, Herr, wirst mit uns sein, mit deiner Kraft, die Leben schafft.“ – so der der Generalvikar zum Schluss der Predigt. Im Anschluss daran wurde um den Geist Gottes gebetet, ehe dann die 27 Jugendlichen mit ihren Paten vor den Firmspender traten und das Sakrament der Firmung empfangen. Die musikalische Gestaltung lag in Händen der Jugendkantorei, die von einigen Mitgliedern des Kammerchors verstärkt wurde. Die Leitung hatte Stefan Metz. Zwei Firmlinge trugen im Anschluss die selbst formulierten Fürbitten vor. Vor dem bischöflichen Schlussegen dankte Marion Kraus für die Spendung des Firmsakraments. In ihre Dankesworte schloss sie alle ein, die zum Gelingen dieses Festtags beigetragen hatten. Ein großes Vergelt's Gott ging an die Firmhelfer, die Vorbereitung mitgestaltet hätten. Es braucht engagierte Männer und Frauen, die Marion Kraus als Verantwortliche tatkräftig unterstützen. Annett Brinkel, die Vertrauensfrau des Kirchenvorstands, überbrachte Grüße und Glückwünsche der evangelischen Versöhnungsgemeinde. Nach dem feierlichen Auszug, bei dem die Toccata von Eugene Gigout erklang, die Stefan Metz an der großen Orgel spielte, war bei einem vom Pfarrgemeinderat organisierten Stehempfang im Pfarrheim Gelegenheit zum Gespräch mit dem Firmspender. Zuvor gab es ein gemeinsames Gruppenfoto am Hochaltar. Nach dem Stehempfang feierten die Firmlinge den Tag in ihren Familien und werden sicherlich noch oft in ihrem Leben an diesen ereignisreichen Tag zurückdenken MJ